

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,  
liebe Vorbeikommende und  
Interessierte,

wir haben das Gen-Versuchsfeld in Zepkow besetzt. Auf diesem Feld sollten in den nächsten Tagen gentechnisch veränderte Stärkekartoffeln eingepflanzt werden, schon zum dritten Mal in Folge. Doch diesmal steht unser Widerstandsdorf mit einem großen Turm auf dem Feld, um die diesjährige Aussaat zu verhindern.

Warum wir uns gegen Gentechnik in der Landwirtschaft (Agro-Gentechnik) wehren, steht auf der Rückseite.

Unser Widerstand richtet sich nicht gegen einzelne Bauern oder Betriebe, sondern gegen die Großkonzerne wie Monsanto und BASF, die mit der Agro-Gentechnik noch mehr Profite einfahren und denen der Schaden für Natur und Menschen egal ist. Wir wehren uns gegen alle Institutionen, die diese Technik fördern und die Gewinne einiger weniger über die Interessen von vielen stellen.

Mit unserem Dorf wollen wir auch eine Alternative zeigen und ausprobieren: Hier versuchen wir, gleichberechtigt und selbstbestimmt zusammenzuleben. Jede\_r gibt, was sie oder er kann, und bekommt, was er oder sie braucht. Es soll keine Chefs geben, keinen Zwang, keine Diskriminierung...

Wer sind wir?

Eigentlich gibt es kein "Wir", denn "wir" sind ein sehr vielfältiger Zusammenschluss von Menschen - Jüngere und Ältere, aus verschiedenen Städten und Gegenden, nicht immer einer Meinung und mit ganz unterschiedlichen Alltagsbeschäftigungen. Gemeinsam ist uns der Widerstand gegen die Agro-Gentechnik und der Wunsch nach einer Welt, in der Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt miteinander leben und entsprechend respektvoll mit der Umwelt umgehen. Und wir sind offen für alle, die uns und das Dorf kennenlernen wollen.



Kommt einfach mal vorbei - Ihr seid und Sie sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen, mit uns zu diskutieren, mitzumachen... In unserem Dorf ist Platz für alle, die auf ihre Weise mit uns leben und gegen Agro-Gentechnik aktiv sein wollen.

Noch viel besser:

Ihr könnt selber was tun! Schaut euch um, informiert euch über Genfelder in eurer Gegend, organisiert was gegen Agro-Gentechnik und all die anderen Sachen, die uns und die Welt kaputtmachen. Von Beschwerdebriefen bis Feldbesetzungen - vieles ist möglich...



#### Unterstützung gesucht!

Wir können natürlich allerlei Hilfe z.B. Essen und Trinken, Decken, Stroh, Werkzeug, Nägel und Schrauben, Bau- und Brennholz, Planen und Seile, Papier, Motivation u.v.m.

- Kontakt: 0160 93584528
- Spendenkonto: M. Twenhoeven, Kto.-Nr. 292 579 508, BLZ 370 100 50, •Postbank Köln
- Mehr Infos im Internet: [www.gentech-weg.de.vu](http://www.gentech-weg.de.vu)

Infocafé täglich 16 Uhr auf dem Feld: Infos, Gespräche, Aktionsplanungen...

# Was ist denn das? - Amflora-Kartoffeln?!

Verantwortlich für den Anbau der Amflora-Kartoffeln, gegen den wir uns widersetzen, ist die BASF Plant Science, ein Tochterunternehmen des in Deutschland ansässigen Chemie-Riesen BASF. Laut eigenen Aussagen möchte BASF Plant Science zum führenden Unternehmen im Bereich der Pflanzenbiotechnologie werden - das heißt, mit der Herstellung gentechnisch veränderter Pflanzensorten, und den Patenten, die sie darauf beanspruchen Profit machen.

Ursprünglicherweise produzieren Kartoffeln zwei Stärkearten: Amylopektin und Amylose.

Für die industrielle Nutzung für z.B. Papierherstellung oder Textilverarbeitung wird nur Amylopektin benötigt. Die Amflorakartoffeln wurden gentechnisch so manipuliert, dass in ihnen fast ausschließlich Amylopektin produziert wird.

Problematisch ist, dass diese Kartoffelsorte ebenfalls ein Antibiotikaresistenzgen enthält, das gegen das Antibiotikum Kanamycin resistent macht. Kanamycin ist jedoch weltweit z.B. für die Behandlung von Tuberkulose von Bedeutung.

Schon für das Jahr 2007 hatten die BASF auf die Zulassung zum kommerziellen Anbau der Amflorakartoffeln gehofft. Bis 2008 vergebens. Auch dieses Jahr dürfen nur im Rahmen von experimentellem Anbau Amflorakartoffeln angebaut werden, zur Gewinnung von Pflanzmaterial.

Zwei Anträge auf Zulassung liegen derzeit bei der EU-Kommission.

Laut einem sollen sie über die Verwendung der Gentechnik-Kartoffeln als Industrierohstoff z.B. für Papier- und Textilherstellung entscheiden.

Ein weiterer über die Zulassung als Futtermittel und als Verunreinigung (bis zu 0,9 %) in Lebensmitteln!

Auf dem Acker in Bütow und Zepkow wurden schon 2007 Amflora-Kartoffeln angebaut. Agrarwirt Niehoff brachte zuerst "versehentlich" 40 ha statt wie genehmigt 20 ha aus, und musste als es aufgefliegen war wieder einen Teil unterpflügen.

Nach der Ernte, im Herbst 2007, lagen noch viele Kartoffeln auf der Ackerfläche herum. Aufmerksame Menschen haben sie aufgesammelt und als Protestbekundung zum Ministerium in Schwerin gebracht.

Wozu betreibt BASF diesen kostspieligen Gentechnik-Aufwand? Ist Gentechnik geeignet die Welt zu verbessern? Gutes für die Menschheit zu tun? Bestimmt nicht! Wie oben schon erwähnt, wollen BASF und andere Konzerne in erster Linie Profit machen - viel Geld wird in die Hände von Wenigen gespielt. Denn haben sie es einmal geschafft, eine Pflanzensorte patentiert zu bekommen, muss jedeR, der/die sie anbauen möchte, Patentgebühren bezahlen - selbst die, bei denen die Pflanze sich durch unkontrollierte Verbreitung auf dem Acker eingefunden hat.

Auch wenn bei Kartoffeln die Gefahr der Auskreuzung der gentechnischen Veränderung nicht so hoch ist wie bei anderen Pflanzenarten spricht vieles gegen die Verbreitung von Gentechnik-Kartoffeln.

Es kann nämlich wohl kaum gewährleistet werden, dass sich Gentechnik-Stärkekartoffeln und Speisekartoffeln nicht unbeabsichtigt vermischen. Bei dem angestrebten kommerziellen Anbau wird nicht auf allen Flächen zu erkennen sein, dass es sich nicht um Speisekartoffeln handelt.

Wir fordern, dass Amflora nicht als kommerzielle Sorte zugelassen und verbreitet wird.

**Gentechnik mach dich vom Acker!  
Für patentfreien Saatgutaustausch!**

